Stiftung pinel

Fortbildung 2026/2027 in Eberswalde:
Familien- und Netzwerktherapie – Offener Dialog

Eine Kooperation von Stiftung Pinel und Hoffnungstaler Stiftung Lobetal

Anmeldung & Anfragen:
p.gaebler@lobetal.de

Die Stiftung Pinel bietet seit 15 Jahren die systemische Fortbildung zum Offenen Dialog an. Das Curriculum wurde von und mit Dr. Volkmar Aderhold erstellt. Der Offene Dialog hat seinen Ursprung in Finnland und wurde dort als Antwort auf die Herausforderungen in der psychiatrischen Versorgung entwickelt. Netzwerkgespräche bilden die zentrale Achse der Begleitung, um gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln und eine langfristige Stabilisierung zu fördern.

Netzwerkgespräche und Haltung – Der Kern des Offenen Dialogs

Netzwerkgespräche sind das Herzstück des Offenen Dialogs. Sie ermöglichen eine gleichberechtigte Kommunikation zwischen Fachkräften, Klient*innen und ihrem sozialen Umfeld. Im Mittelpunkt steht eine dialogische Haltung, die Offenheit, Vielstimmigkeit und gemeinsame Entscheidungsfindung fördert. Diese Haltung verändert nicht nur die direkte Zusammenarbeit mit Klient*innen, sondern hat weitreichende positive Effekte auf alle Beteiligten.

Die Vorteile des Offenen Dialogs

Für Klient*innen:

- Erleben von Selbstbestimmung: Klient*innen werden als aktive Gestalter*innen ihrer Genesung wahrgenommen und sind nicht nur passive Empfänger*innen einer Behandlung.
- Sicherheit und Orientierung: Regelmäßige Netzwerkgespräche und ein stabiler Rahmen geben Halt in Krisen.
- Reduzierung von Zwangsmaßnahmen: Der Offene Dialog zeigt nachweislich, dass Hospitalisierungen und Zwangsmedikation seltener notwendig sind.
- Nachhaltige Genesung: Viele Klient*innen erleben langfristige Verbesserungen, weil sie selbst tragfähige Lösungen für ihre Herausforderungen erarbeiten.

Für Angehörige und das soziale Umfeld:

- Einbindung statt Ausgrenzung: Angehörige werden aktiv in den Genesungsprozess einbezogen und als Ressource gestärkt.
- Verbesserte Kommunikation: Der Dialog fördert gegenseitiges Verständnis und schafft eine Atmosphäre der Offenheit und Unterstützung.
- Entlastung: Angehörige fühlen sich weniger alleingelassen und erleben mehr Sicherheit im Umgang mit Krisen.

Für Mitarbeiter*innen:

- Weniger Belastung durch Eskalationen: Krisen verlaufen durch die Netzwerkgespräche oft ruhiger, weil alle Beteiligten frühzeitig eingebunden werden.
- Mehr Handlungssicherheit: Fachkräfte gewinnen durch die Haltung des Offenen Dialogs mehr Sicherheit im Umgang mit komplexen Situationen.
- Weniger emotionale Erschöpfung: Durch den Fokus auf Vielstimmigkeit und Reflexion reduziert sich die emotionale Belastung der Mitarbeiter*innen.

Für Teams und Einrichtungen:

- Stärkung der Teamkultur: Der Offene Dialog fördert eine wertschätzende und gleichberechtigte Kommunikation im Team.
- Bessere Zusammenarbeit: Fachkräfte arbeiten interdisziplinär, hierarchiearm und lösungsorientiert zusammen.
- Höhere Arbeitszufriedenheit: Eine dialogische Haltung sorgt für ein respektvolles, unterstützendes Arbeitsklima.
- Erfüllung gesetzlicher Anforderungen: Der Offene Dialog entspricht den Vorgaben des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) und fördert personenzentrierte Unterstützung.

Offener Dialog und das BTHG

Der Offene Dialog erfüllt zentrale Anforderungen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) durch:

- Selbstbestimmung und Partizipation: Klient*innen werden aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden.
- Soziale Teilhabe und Inklusion: Einbindung des sozialen Umfelds stärkt soziale Ressourcen.
- Personenzentrierte Unterstützung: Flexible Anpassung an individuelle Bedürfnisse.
- Kooperation und Vernetzung: Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Zusätzlich unterstützt die Fortbildung die Teamentwicklung und die Persönlichkeitsentwicklung der Mitarbeiter*innen durch verbesserte Kommunikation, wertschätzende Zusammenarbeit und die Förderung einer dialogischen Haltung.

Workshop-Übersicht und Termine

Anmeldung und Anfragen:
p.gaebler@lobetal.de

Umfang der Fortbildung

- 8 Workshops mit je 2 Tagen à 8 Stunden (= 16 Tage / 128 Stunden)
- Ort: Eberswalde Haus Schwärzetal, Weinbergstraße 6A · 16225 Eberswalde
- Kosten pro Teilnehmer*in: 1.900,00 € inklusive aller Materialien
- Zertifikat nach Abschluss der Fortbildung

Termine und Inhalte

WS 1:	5./6.11.2026	Modelle der Ambulantisierung, Einführung Offener Dialog, Reflektierendes Team
WS 2:	17./18.12.2026	Reflektieren in Klient*innengesprächen und Fallbesprechungen, soziale Netzwerkkarte, Reframing
WS 3:	21./22.1.2027	Netzwerkgespräche als offener Prozess, Veränderung durch Dialog, innere Polyphonie
WS 4:	18./19.2.2027	Schlüsselelemente des Offenen Dialogs, Metakommunikation, Umgang mit Ängsten
WS 5:	18./19.3.2027	Zirkuläre und antizipatorische Fragen, Strategien bei Schwierigkeiten in Netzwerkgesprächen
WS 6:	22./23.4.2027	Netzwerkgespräche in Krisen, Entwicklung von Krisenplänen, Netzwerkarbeit aktivieren
WS 7:	27./28.5.2027	Umgang mit Geheimnissen, Reflektieren nach Eskalationen, spezifische Netzwerkarbeit
WS 8:	24./25.6.2027	Netzwerkgespräche mit Kindern und Jugendlichen, soziale Konstruktion, Vertiefung der Praxis